



uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE-UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG, 29 OLDENBURG-POSTFACH 943. TEL.: 51064. REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH), JAN KOCHANOWSKI. MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER (DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT).

29. Jan. **6/75**

Mehrheit für SHB und MSB

Der SHB und der MSB Spartakus werden auch wieder in diesem Jahr den ASTa an der Universität Oldenburg stellen. Die beiden Gruppierungen, die seit nunmehr vier Jahren koalieren, verfügen auch im neuen Studentenparlament mit 28 von 50 Sitzen über die absolute Mehrheit.

Trotz eines Stimmenverlustes von über 11 % konnte sich der SHB als stärkste Fraktion im Studentenparlament mit Abstand behaupten. Der MSB Spartakus gehörte zu den eindeutigen Gewinnern der Wahl. Er erhöhte seinen Stimmenanteil von 14,2 % im vergangenen Jahr auf 18,5 % und wird jetzt neun Sitze im Parlament besetzen. Einen wesentlichen Zuwachs verzeichnete auch die KHG, deren Stimmenanteil von 5,9 % auf 10,5 % anstieg. Für die UHG, wiederum zweitstärkste Fraktion im Studentenparlament, entschieden sich 19,9 % der Wähler. Der LHV, der erstmals kandidierte, erhielt auf Anhieb 13,4 % der Stimmen und kann damit alle Kandidaten seiner Liste ins Parlament schicken. Vergleichsweise gering war die Wahlbeteiligung in diesem Jahr mit 42,5 %. Im vergangenen Jahr gaben immerhin noch über die Hälfte aller Wahlberechtigten, deren Zahl inzwischen auf 2926 angestiegen ist, ihren Stimmzettel ab. An der Fachhochschule Oldenburg ging der SHB ebenfalls als stärkste Fraktion aus den Wahlen zum Studentenparlament hervor. Bei einer Wahlbeteiligung von 45,8 % der abgegebenen Stimmen konnte der Hochschulbund 53,7 % auf sich vereinigen. Der MSB Sparta-

kus, einziger "Konkurrent" des SHB, erhielt 46,3 %.

Die Mitglieder des Stupa

SHB: Barbara Hübner, Thorsten Hecht, Klaus Jödicke, Wilhelm Kleinert, Jutta Döring, Harald Fengler, Heide Härtel, Ingrid Krüger, Ebba van Ohlen-Kruse, Oriana Sieling, Traugott Böhlke, Ragnhild Henn, Hans-Joachim Holz, Martina Jödicke, Ingeborg Knutz, Rico Mecklenburg, Aart Pabst, Gudrun Pabst, Wilfried Becker

UHG: Volker Tietze, Harald Düsing, Sigrid Hoffmann, Bernd Wettig, Michael Tolkmitt, Horst Keppner, Jörn Rüttkamp, Dieter Thierfeld, Tamme Bartling, Henrik Hillmann

MSB: Manfred Schultz, Edith Laudovicz, Wilfried Krallmann, Peter Brinkmann, Detlev Parte, Jörg Hobusch, Ute Hüper, Elke Suhr, Gerriet Neuhaus

LHV: Dörte Bierwirth, Werner Coldewey, Ulrich Hoppe, Günther Hellmers, Wolf Bierwirth, Gerold Pflüger, Karl-Heinz Würdemann

KHG: Jeanette Krause, Peter Doerner, Reinhard Dietrich, Dietrich Liße, Heike Fangmeier

v. Maydell verläßt Uni

Jochen von Maydell, als Stellvertretender Kanzler wesentlich am Aufbau der Hochschulverwaltung beteiligt, wird zum 1. April d.J. die Universität verlassen. Wie von Maydell heute vor dem Senat mitgeteilt, wird er als Referent für Landtags- und Bundesratsangelegenheiten ins Kultusministerium überwechseln.

Regionales Rechenzentrum

Die Universitäten Oldenburg und Osnabrück planen, ein regionales Rechenzentrum Oldenburg/Osnabrück einzurichten. Ein entsprechender Vertrag wurde jetzt zwischen beiden Hochschulen abgeschlossen. Danach soll eine künftige zentrale Einrichtung "Rechenzentrum" später von beiden Hochschulen gleichberechtigt benutzt und entsprechend geleitet werden.

Der Vertrag sieht vor, daß in der 1. Stufe noch im Jahr 1975 eine Rechenanlage für Dialog- und Stapelverarbeitung in Oldenburg aufgestellt wird mit Datenübertragungsverbindungen nach Osnabrück. Im nächsten Jahr ist der Einsatz einer 2. Rechenanlage in Osnabrück vorgesehen.

Ein zentrales Rechenzentrum soll deshalb aufgebaut werden, um eine optimale Ausstattung und damit den bestmöglichen Service im Hinblick auf -Bereitstellung von Rechnerkapazitäten -wissenschaftliche Programmierung und -wissenschaftliche Systemberatung und -Entwicklung zu ermöglichen.

Sollten sich die in diese Planung gesetzten Hoffnungen beider Universitäten nicht erfüllen, ist es den Vertragspartnern möglich, sich von der Gründung des regionalen Rechenzentrums zurückzuziehen und eigene Rechenzentren zu errichten bzw. auszustatten. Verpflichtend bliebe dann lediglich für Oldenburg, daß das anfängliche Übergewicht der Investitionen in Oldenburg durch Ausbau der Anlage in Osnabrück ausgeglichen wird.

Wahlen zum Studentenparlament 1975	Ergebnisse 1975 (Wahlbeteiligung: 42,5 %)			Ergebnisse 1974 (Wahlbeteiligung: 50,3 %)	
	Stimmen	%	Sitze	%	Sitze
SHB	446	35,9	19	47,3	26
UHG	248	19,9	10	19,0	9
MSB Spartakus	230	18,5	9	14,2	7
LHV	167	13,4	7	-	-
KHG	131	10,5	5	5,9	2
RCDS	-	-	-	12,0	6

Erster Bericht der Studentenberatung

Die Berufsberatung für Hochschul­ler des Arbeitsamtes Oldenburg hat ihren ersten Erfahrungsbericht vorgelegt. Nach Angaben des Berufsberaters, Roland Neidhardt, handelt es sich bei den etwa 50 Interessenten, die die Berufsberatung seit ihrer Einrichtung (Beginn des WS 74/75) in Anspruch genommen haben, in der Hauptsache um Studenten, die

- das Studium abbrechen, oder
 - ihr Studium so ausrichten wollen, daß ihnen ein günstiger Übergang ins Berufsleben gelingt, oder
 - das Studienfach wechseln wollen, weil ihnen das ursprüngliche Berufsziel fragwürdig geworden ist oder
 - aus Verlegenheit ein Studium begonnen haben, für das sie eigentlich nicht motiviert sind, und die jetzt eine Neuorientierung anstreben.
- Gründe für die Unzufriedenheit der Studenten, von der Berufsberatung, werden vor allem gesehen in:
- mangelnder Information über Studien- und Prüfungsordnungen;
 - der Anonymität des Lehrbetriebes und der Unmöglichkeit, die eigenen Leistungen und Fortschritte realistisch einzuschätzen;
 - dem völligen Fehlen systematischer Studienberatung;
 - der Unklarheit über das Berufsfeld, das erschlossen werden soll;
 - Lernstörungen und sozialen Konflikten im außeruniversitären Bereich, für deren Bewältigung in der Institution Universität keine oder nur ungenügende Hilfe angeboten wird und
 - Frustrationen im Bereich des Projektstudiums und Aggressionen gegen alles, was mit dem Etikett "Reform" versehen sei.

Für den Berufsberater ergeben sich daraus - nach eigenen Angaben - zwei Konsequenzen:

Er muß einerseits dem Ratsuchenden die

Grenzen der eigenen Kompetenz aufweisen und versuchen, ihm an die "zuständige Adresse" in der Universität zu verweisen.

Andererseits muß der Berufsberater punktuell die Grenzen der eigenen Kompetenz überschreiten und versuchen, dem Ratsuchenden auch dort zu helfen, wo in der Universität noch keine Hilfe angeboten wird. Diese Funktion wird - laut Berufsberatung - durch die ständig wachsende Inanspruchnahme immer weiter eingeschränkt, so daß erst das Angebot einer Teamberatung von Studien- und Berufsberatung eine langfristig wirksame Hilfe für Studenten bedeuten könne. Hierzu bedürfe es noch der institutionellen Absicherung der Studienberatung und ihres personellen Ausbaus durch die Universität.

"Derzeit versucht die Berufsberatung für Hochschul­ler" - so Neidhardt - "durch eine Ausweitung des eigenen Beratungsangebotes ohne lange Wartezeiten, Orientierungshilfen zur Verfügung zu stellen." Hierbei sei es bisweilen unumgänglich, von Ratsuchenden Eigenarbeit am zur Verfügung gestellten Material zu verlangen.

Termine für ein Beratungsgespräch können auf folgende Weise zustandekommen: 1. Ausfüllen eines Anmeldeformulars (bei Herrn Schröder an der Pforte erhältlich) und Einwurf in das Postfach der Berufsberatung (neben den Postfächern der Fachbereiche, Gebäudeteil F) oder

2. telefonische Anmeldung im Arbeitsamt (Tel.: 22 83 75); ein Termin für die Beratung in der Universität kann sofort vereinbart werden.

Die Berufsberatung ist vorläufig im Raum hinter dem Pförtner (früherer Raum der Poststelle, Gebäudeteil B) untergebracht. ob

Ausschreibungen

An der Uni sind folgende Stellen zu besetzen:

- 1 Verw. Angst. (BAT Vb) Kennziffer 421, Sachbearbeiter(in) im Immatrulationsamt. Qualifikationen: 2. Verwaltungsprüfung, Verwaltungserfahrung.
- 1 Verw. Angst. (BAT VII), Kennziffer Fb I, Fachbereichsverwaltung, Qualifikationen: Verwaltungserfahrung, Organisation.
- 1 Aushilfsangst. (BAT VII), Kennzif. Fb. IV, Fachbereichsverw. für ca. 3 1/2 Monate ab März 75. Qualifikation: Verwaltungserf., Organisation.
- Bewerbungsschluß: 31.1.75. Rektorat.
- 2 Verwaltungsangst. (BAT Vb und VII "Integrationsausschuß". Qualifikation:

Verwaltungsangelegenheiten

Bewerbungsschluß: 30.1.75. Rektorat.

-Technischer Angst. (Laborant/in) (BAT VII), "ZETWA", Biologisches oder chemisches Labor, Halbtagsbeschäftigung möglich.

Bewerbungsschluß: 30.1.75, 12.00 Uhr

-1 Wiss. Mitarbeiter (BAT I b) für Nutzungsplanung (Dipl.-Ing., Architekt) Kennziff. S241b/75, Rektorat
Bewerbungsschluß: 10.2.75

-1 Wiss. Hilfskraft, Kontaktstelle für wiss. Weiterbildung, Aufgaben: Dienstleistungen, Statistiken, u.s.w.
Bewerbungsschluß: 31.1.75, VG 313 (Dröge)

-1 Wiss. Hilfskräfte in der Pressestelle
Aufgaben: Erstellung des Pressespiegels u.a.
Bewerbungsschluß: 3.2.75

Reisekosten

Das Verfahren zur Genehmigung von Dienstreisen kann durch die Einhaltung der folgenden Punkte vereinfacht werden und bietet der Haushaltsabteilung eine kurzfristige Übersicht über die jeweils noch vorhandenen Reisekosten:

- a) Genehmigungsanträge für Dienstreisen sollen über die Abteilung 2 an den Rektor eingereicht werden.
- b) Die Reisekostenabrechnungen sollten nach Möglichkeit innerhalb eines Monats nach Abschluß der Reise bei der Abteilung 2 eingereicht werden.

Fundsachen

Wie die Verwaltung mitteilt, sollen Fundsachen nur noch im Bauteil B, Raum 1, und im AVZ, Ebene 0, abgegeben werden. Die Fundsachen werden dort eingetragen und auch jeweils von den Pförtnern ausgehändigt.

Tutoren

Für die Erhebung des Bedarfs an Tutoren/wiss. Hilfskräfte im SS 75 wurde eine Umfrage eingeleitet, die bis zum 20. Jan. 1975 abgeschlossen sein soll.

Obwohl die Umfrage zunächst nur an die Initiatoren von Lehrveranstaltungen ergangen ist, sind die Studenten aufgefordert, mit den Lehrpersonen über diese Frage zu diskutieren, insbesondere dort, wo eine Veranstaltung im SS 75 aus dem WS 74/75 fortgesetzt wird.

Personalien

- ERNST HINRICHS ist zum Ordentl. Prof., Fb. III, "Geschichte der frühen Neuzeit" ernannt worden.
- WILAND SCHMALE ist zum Wiss. Rat und Prof., Fb. VI, "Mathematik-Analyse" ernannt worden.
- ERICH WESTPHAL ist als Ordentl. Prof., Fb. I, "Lernbehindertpädagogik" eingestellt und mit der Verwaltung der Stelle beauftragt worden.
- FELIX-ALEXANDER KRAFFT ist zum Ordentl. Prof. ernannt worden.
- KARL-HEINZ MEIER ist zum Ordentl. Prof., Experimentalphysik ernannt worden.

Urabstimmung

Ein eindeutiges Votum für den Erhalt der verfaßten Studentenschaft und für die Zusammenlegung der beiden studentischen Dachverbände der Hochschulen und Fachhochschulen, VDS und SVI, haben die Studenten der Universität Oldenburg abgegeben. In der parallel zur Wahl des Studentenparlaments laufenden Urabstimmung entschieden sich 92,2 % der 1202 Wähler für die vom VDS abgegebene Empfehlung. Lediglich 5,2 % entschieden sich dagegen, 2,9 % enthielten sich der Stimme. Mit dem "JA" für die verfaßte Studentenschaft war gleichzeitig die Forderung an die Bundesregierung verbunden, die Wiederfinanzierung des VDS und SVI aufzunehmen und den neuen Dachverband vorbehaltlos von Anfang an zu finanzieren.